

Wolf Richter: Das Ende der massiven Gelddruckerei hat begonnen

15.09.2021

Die EZB hat die Aktiva in ihrer Bilanz in diesem Jahr bisher um monströse 154 Milliarden Euro (181 Milliarden Dollar) pro Monat durch eine Buchstabensuppe von Programmen erhöht und damit sogar die verrückten Gelddrucker der Fed mit ihrer durchschnittlichen Rate von 123 Milliarden Dollar pro Monat übertroffen.

Während bei der Fed offenbar Einigkeit darüber herrscht, dass die "Drosselung" der Ankäufe von Vermögenswerten noch in diesem Jahr beginnen und in der ersten Hälfte des nächsten Jahres abgeschlossen werden soll, wobei die Vermögenswerte dann auf dem gleichen Niveau verbleiben, hat die EZB heute angekündigt, dass sie jetzt mit der Drosselung ihrer Ankäufe von Vermögenswerten beginnen wird.

Damit liegt sie weit hinter der Bank of Japan, der Bank of Canada, der Bank of England, der Reserve Bank of New Zealand und der Reserve Bank of Australia. Aber noch vor der Fed.

Nach der Bank of England, die im Mai bestritten hatte, dass es sich bei ihrem Tapering um ein Tapering handelte, und nach der Bank of Canada, die im Oktober letzten Jahres bestritten hatte, dass es sich bei ihrem Tapering um ein Tapering handelte - obwohl sie seitdem ihr QE fast auf null reduziert und 15% ihrer Vermögenswerte abgestoßen hat - bestritt auch EZB-Präsidentin Christine Lagarde auf der heutigen Pressekonferenz, dass es sich bei ihrem Tapering um ein Tapering handelte, und betonte, dass es sich bei ihrem Tapering stattdessen um eine "Rekalibrierung" der QE handelte.

Die Märkte schlucken diese Tapering-Demenz begierig mit Haut und Haaren. Alles, nur kein Tapering. In der Pressemitteilung erklärte die EZB, dass das Tempo der Nettokäufe von Vermögenswerten im Rahmen des Pandemic Emergency Purchase Program (PEPP) "moderat gesenkt" werden soll. PEPP ist das größte Programm in der Buchstabensuppe der Programme und belief sich zuletzt auf rund 80 Milliarden Euro (95 Milliarden Dollar) pro Monat.

Die EZB gab nicht an, um wie viel sie ihre Käufe im Rahmen des PEPP reduzieren würde, sagte aber, dass sie "je nach Marktbedingungen flexibel kaufen" würde. Die Ankäufe von Vermögenswerten im Rahmen des PEPP werden in abgeschwächter Form "mindestens" bis März 2022 fortgesetzt. Danach würde der Saldo "mindestens" bis Ende 2023 gleichbleiben, bevor der "Roll-off" dieser Anleihen beginnen könnte. Roll-off bedeutet, dass die Anleihen bei Fälligkeit aus der Bilanz verschwinden, wenn sie getilgt werden, und nicht durch Neukäufe ersetzt werden. Dies hat zur Folge, dass das Anleiheportfolio im Laufe der Zeit reduziert wird, wenn Anleihen fällig werden.

Die anderen Programme würden wie bisher weiterlaufen. Die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) werden fortgesetzt. Dabei handelt es sich um Kredite an die Banken der Eurozone, die sich derzeit auf 2,2 Billionen Euro belaufen.

Das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (APP), das inzwischen relativ kleine klassische QE-Programme, das vor der Pandemie bestand und Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, gedeckte Schuldverschreibungen und forderungsbesicherte Wertpapiere umfasst, wird mit einer monatlichen Rate von 20 Milliarden Euro fortgesetzt und endet kurz bevor die EZB mit der Anhebung ihrer Zinssätze beginnt.

Dies steht im Einklang mit dem von der Fed bestätigten Konsens unter den Zentralbanken, dass QE beendet werden muss, bevor die Zinssätze angehoben werden können, da QE die langfristigen Zinssätze nach unten drückt, während eine Anhebung der Leitzinsen die kurzfristigen Zinssätze nach oben treibt, was sich verheerend auf die Zinskurve auswirken würde.

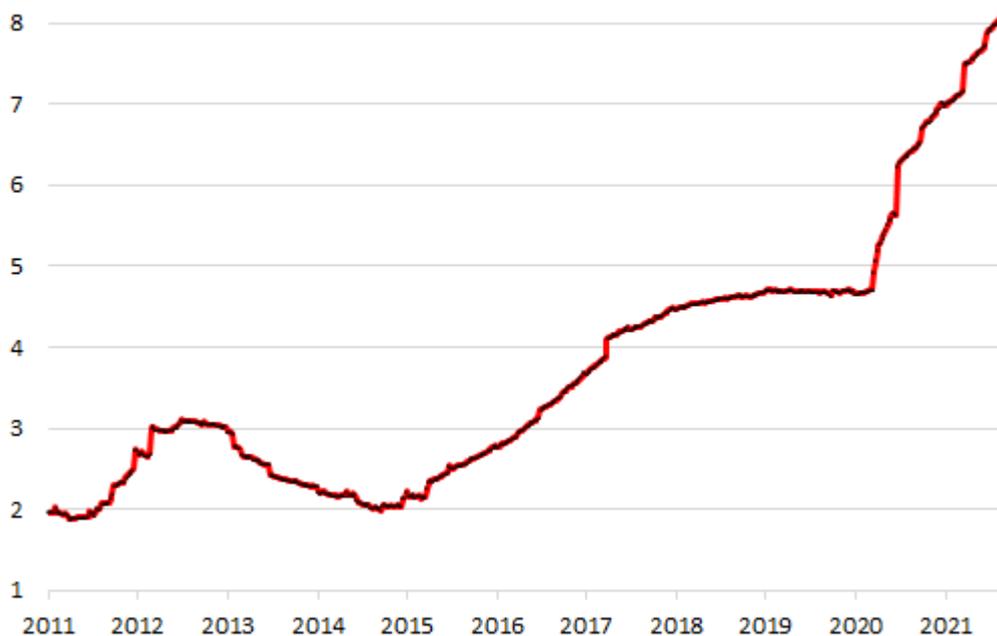
In dieser Woche ist die Bilanzsumme der EZB auf 8,2 Billionen Euro (9,7 Billionen Dollar) gestiegen und damit um etwa 1,4 Billionen Dollar höher als die monströsen Bestände der Fed. Die vier größten Gruppen von Vermögenswerten in der EZB-Bilanz sind:

- 4,6 Billionen Euro in Anleihen (hauptsächlich Staatsanleihen, aber auch Unternehmensanleihen, gedeckte Schuldverschreibungen und Asset-Backed Securities).
- 2,2 Billionen Euro an Krediten an Banken im Rahmen von TLTRO III

- 515 Milliarden Euro an Gold und Goldforderungen
- 477 Milliarden Euro an Fremdwährungsaktiva

Die Schrumpfung ihrer Bilanz ist für die EZB nicht neu. Sie hat ihre Aktiva innerhalb von zwei Jahren um ein Drittel reduziert, von 3,1 Billionen Euro Ende 2012 auf 2,0 Billionen Euro Ende 2014. Anfang 2015 startete sie ein massives QE-Programm, das Ende 2018 auslief. Von da an bis März 2020 blieben die Vermögenswerte unverändert. Ab März 2020 drehte die EZB dann richtig auf. Und jetzt versucht die EZB herauszufinden, wie sie aus dieser Situation herauskommen kann, ohne die Eurozone in die Luft zu jagen:

ECB Total Assets, Trillion €



Source: ECB

WOLFSTREET.com

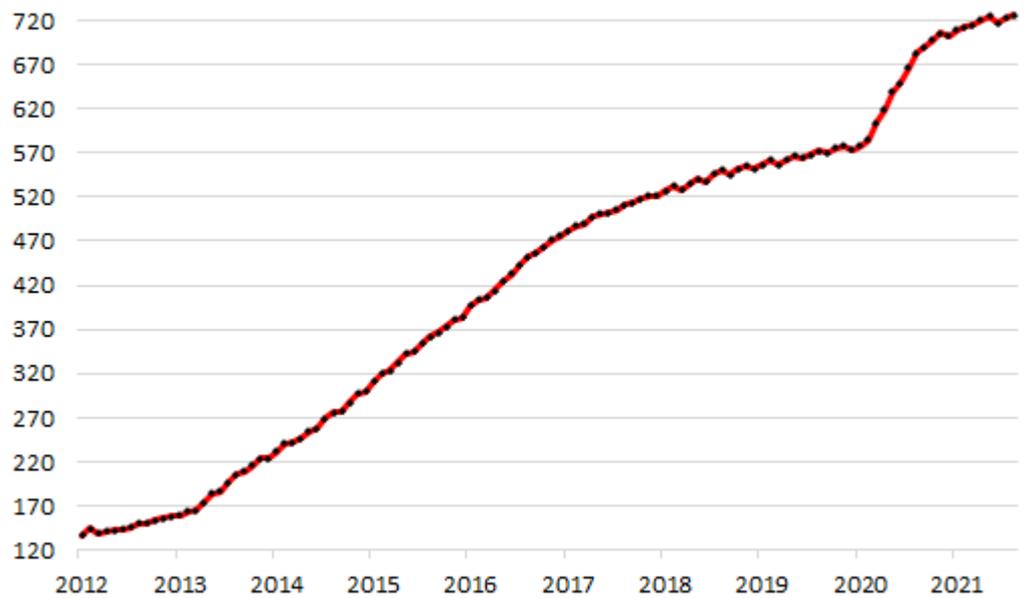
Lagarde sagte, dass die Entscheidung, die Ankäufe von Vermögenswerten zu reduzieren - Oops, ich meine, zu rekalisieren - einstimmig war.

Zaghaft in die Fußstapfen

Die Bank von Japan hat ihre Ankäufe von Vermögenswerten ohne großes Aufsehen auf nahezu Null reduziert und damit nicht nur die pandemische QE-Sause beendet, sondern auch die dritte Säule der Wirtschaftsreligion der Abenomics - nämlich das massive Gelddrucken. Die aktuelle Rate der Ankäufe von Vermögenswerten ist verschwindend gering und die niedrigste seit der Zeit vor den Abenomics im Jahr 2012:

Bank of Japan Total Assets under Abenomics

¥ trillion, monthly



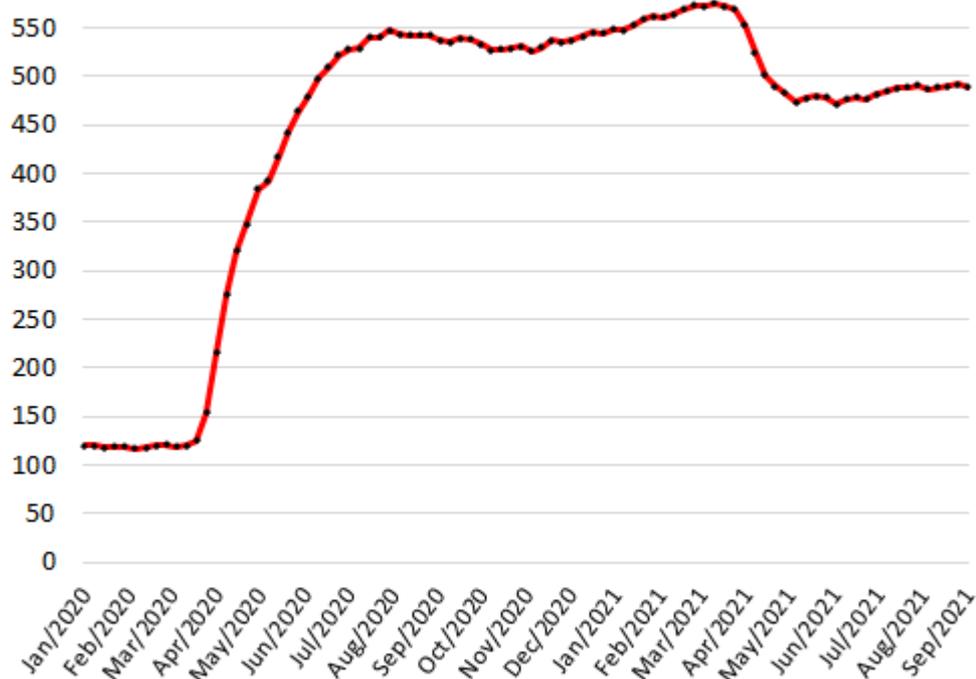
Source: Bank of Japan

WOLFSTREET.com

Die Bank of Canada begann im Oktober letzten Jahres mit der Drosselung ihrer Käufe von kanadischen Staatsanleihen, beendete ihre Käufe von hypothekarisch gesicherten Wertpapieren und verringerte ihre Repo-Geschäfte und kanadischen Staatsanleihen, so dass ihre Gesamtaktiva seit dem Höchststand im März um 15% gesunken sind:

Bank of Canada Total Assets

Billion C\$

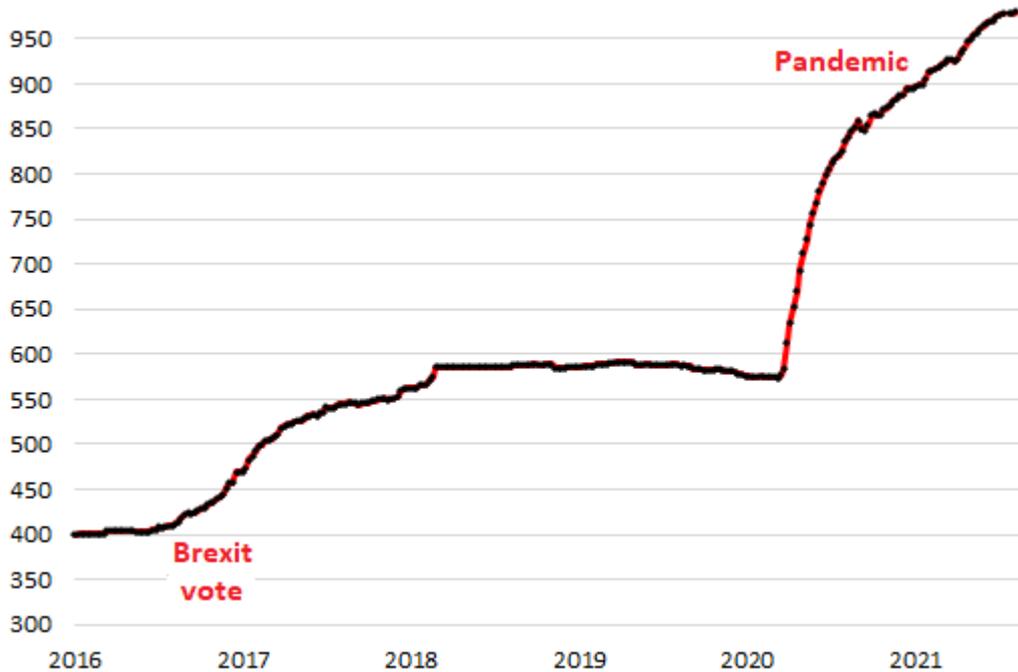


Source: Bank of Canada

WOLFSTREET.com

Die Bank of England gab im Mai ihre Entscheidung bekannt, die Ankäufe von Vermögenswerten zu reduzieren, und hat seitdem ihre wöchentlichen Anleihekäufe bis zum Sommer von etwa 4 Milliarden Pfund pro Woche auf knapp 2 Milliarden Pfund pro Woche gesenkt:

Bank of England Pound-Denominated Assets Billion Pounds

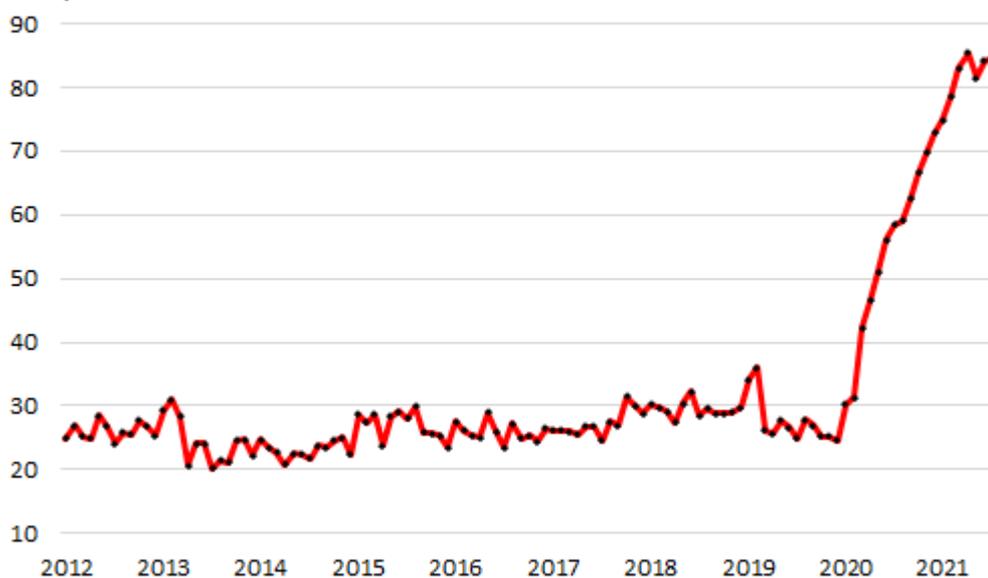


Source: Bank of England

WOLFSTREET.com

Die neuseeländische Zentralbank beendete im Mai ihre Wertpapierkäufe, ohne sie zu reduzieren, um die größte Immobilienblase der Welt zu stoppen:

Reserve Bank of New Zealand: Total Assets NZ\$ billions

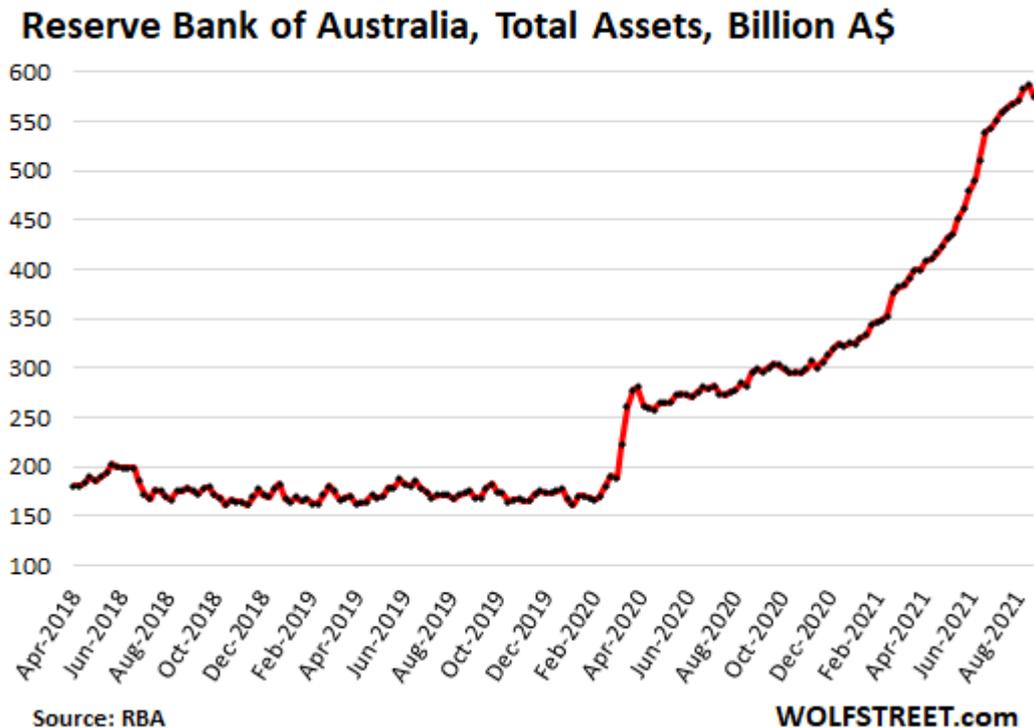


Source: Reserve Bank of New Zealand

WOLFSTREET.com

Die Reserve Bank of Australia kündigte im Juli an, dass sie ihre Ankäufe von Vermögenswerten von 5

Milliarden AUD pro Woche auf 4 Milliarden AUD pro Woche reduzieren würde. Die Gesamtaktiva in ihrer Bilanz sind letzte Woche zum ersten Mal in diesem Jahr gesunken:



Die Riksbank of Sweden hat bestätigt, dass sie Ende 2021 das QE-Programm vollständig beenden wird. Und warum braucht die Fed so lange? Das weiß niemand. Inmitten der am stärksten überstimulierten Wirtschaft und Märkte aller Zeiten drückt die Fed immer noch 120 Milliarden Dollar pro Monat, obwohl es einen Konsens darüber zu geben scheint, nicht noch weiter hinter die Kurve zu fallen, als es bereits der Fall ist, und die Käufe von Vermögenswerten in diesem Jahr zu reduzieren.

© Wolf Richter
www.wolfstreet.com

Dieser Artikel wurde am 09.09.2021 auf www.wolfstreet.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/509489--Wolf-Richter--Das-Ende-der-massiven-Gelddruckerei-hat-begonnen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).